

## Studientag 4: Krankheit und Pflegebedürftigkeit verändern das Leben grundlegend

---

### 4.11.a Die Häsin lag krank

Die Häsin lag mit einer schweren Grippe im Bett. Alle Freunde kamen, um sie zu besuchen. Der Igel brachte einen Apfel mit und meinte: „Kommt Zeit, kommt Rat“. Dann ging er wieder.

Die Eule schaute zum Fenster rein und meinte: „Gut Ding will Weile haben.“ Dann flog sie mit leisem Flügelschlag davon.

Als die Feldmaus einen Blick ins Schlafzimmer warf, fiepte sie: „Kopf hoch, Frau Nachbarin!“ und rannte schnell wieder davon, um sich ja nicht anzustecken.

Auch der alte Fuchs wollte wissen, wie es der Häsin geht und sagte tröstend: „Es wird schon wieder werden!“

Selbst der Maulwurf kam aus der Erde und rief: „Keine Sorge! Ende gut, alles gut!“, und verschwand wieder unter einem großen Hügel.

Die Häsin hätte sich am liebsten Augen und Ohren zugehalten. Sie drehte sich zur Wand und empfand nur noch Bitterkeit. In der Küche stritten die Jungen, das Baby schrie, weil es Hunger hatte. Das schmutzige Geschirr stand noch von gestern herum und der Wäscheberg war riesig. Nichts war fertig geworden. Wie soll es weitergehen?

Als dann noch die Elster aus dem Baum vor ihrem Fenster krächzte: „Kommen wir über den Hund, kommen wir auch über den Schwanz, Geduld, Geduld!“ hätte die Häsin am liebsten alle angebrüllt: „Könnt Ihr Euch denn gar nicht vorstellen, wie mir zumute ist?“ Doch sie sagte nur mit schwacher Stimme: „Müssen die alle so einen Unsinn reden?“

Doch da kamen die Ameisen herein, grüßten freundlich, stellten einen großen Kuchen auf den Tisch, spülten das Geschirr, taten die Wäsche in die Maschine, versorgten die jungen Hasen, und waren bei alldem sehr leise und gingen nach getaner Arbeit davon.. Da kehrte Frieden ein. Und die Hoffnung wuchs!